

Zeitschr. f. Pilzkunde	38	Lehre	1972	J. Cramer
------------------------	----	-------	------	-----------

PILZSUKZESSION AUF EINEM LINDENSTUMPF II

Von
A. Runge

In Heft 1/2 1967 dieser Zeitschrift berichtete ich über die „Pilzsukzession auf einem Lindenstumpf“, die sich in den ersten fünf Jahren nach dem Schlag des Baumes im Schloßgarten zu Münster vollzog. Von 1967 bis 1971 setzte ich die Untersuchungen des Pilzwachstums auf dem Stubben fort, so daß nun eine Sukzessionsreihe von 10 aufeinanderfolgenden Jahren vorliegt.

Die nachstehende Tabelle enthält sämtliche in den Jahren 1967–1971 notierten Pilzarten. Die Ziffer gibt die jeweils höchste Fruchtkörperzahl an, die ich bei meinen Kontrollgängen in dem betreffenden Jahr antraf. Die Aufzeichnungen von 1966 sind wiederholt.

	1966	1967	1968	1969	1970	1971
<i>Bjerkandera adusta</i>	367	61	—	—	—	—
<i>Trametes versicolor</i>	14	17	—	—	—	—
<i>Xylosphaera hypoxylon</i>	—	123	68	68	6	13
<i>Xylosphaera polymorpha</i>	110	189	201	127	49	61
<i>Pluteus atricapillus</i>	—	1	2	—	—	—
<i>Coprinus plicatilis</i>	—	2	—	—	—	—
<i>Dacrymyces deliquescens</i>	—	3	—	—	—	—
<i>Polyporus varius</i>	—	—	1	—	—	—
<i>Ustulina deusta</i> (Kolonien)	—	—	4	7	—	—

Wie ich 1967 schrieb, entwickelte sich an dem Lindenstumpf sehr bald nach dem Fällen die Initialphase mit *Nectria cinnabarina* und *Stereum purpureum*. 1967 – fünf Jahre nach dem Schlag – erreichte das Pilzwachstum mit 7 verschiedenen Arten seinen Höhepunkt (Ende der Optimalphase). Bis dahin

hatte sich die Holzzersetzung nach Auflösen der Rinde nur an der Peripherie des Stumpfes abgespielt. Aber bereits 1969 war das Holz im Zentrum der Baumscheibe so stark verrottet, daß man es mit dem Daumen eindrücken konnte. 1970 ließen sich tiefe Risse in der Scheibe erkennen, und 1971 lagerte reichlich Mulm in den Spalten.

Infolgedessen erschienen in den Jahren 1967–1969 fünf Arten erstmalig, von denen drei (*Ustulina deusta*, *Dacrymyces deliquescens*, *Pluteus atricapillus*) als Besiedler stärker zersetzten Holzes gelten (K r e i s e l 1961, R u n g e 1969) während die vierte (*Coprinus plicatilis*) ein Erdbewohner ist. *Xylosphaera polymorpha* und *X.hypoxylon* traten in der gleichen Zeit mit ihrer höchsten Fruchtkörperzahl auf, um dann 1970 und 1971 als einzige Bewohner des Baumstumpfes übrigzubleiben. Sie erweisen sich – zumindest für den beobachteten Lindenstumpf – als echte Finalarten.

Wider Erwarten nahm die Finalphase bereits 1967 ihren Anfang. Meine Vermutung, daß die Optimalphase des beobachteten Lindenstumpfes fünf Jahre nach dem Schlag noch nicht abgeschlossen sei sondern noch mehrere Jahre andauern werde (Runge 1967), trifft also nicht zu. Dagegen zeigt sich, daß die Finalphase, die nun schon 5 Jahre währt, den längsten Zeitraum einnimmt.

Literatur:

KREISEL, H. (1961) - Die Entwicklung der Mykozönose an *Fagus*-Stubben auf norddeutschen Kahlschlägen. Feddes Repertorium, Beiheft 139, 227–232.

RUNGE, A. (1967) - Pilzsukzession auf einem Lindenstumpf. Zeitschr. f. Pilzkunde 33, 24–25.

RUNGE, A. (1969) - Pilzsukzession auf Eichenstümpfen. Abh. a. d. Landesmus. f. Naturkunde zu Münster in Westfalen. Heft 2, 3–10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [38_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Runge [Anacker] Annemarie

Artikel/Article: [PILZSUKZESSION AUF EINEM LINDENSTUMPF II 9-10](#)